In der Telekommunikation herrscht Aufbruchstimmung

Autor(en): **Gysling, Hannes**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In der Telekommunikation herrscht Aufbruchstimmung

Die innovationsfreudige Telekommunikationsbranche wendet sich zunehmend den Massenmärkten zu. Für ein wachstumsreiches Marktsegment sorgt der progressive Kommunikationsbedarf bei den geschäftlichen und privaten Computeranwendern. Starken wirtschaftlichen Auftrieb erhält die Branche zudem von der Liberalisierung des Fernmeldewesens in Europa. Am Vorabend der Liberalisierung des Fernmeldewesens ab 1998 stellen sich die Hersteller und Vertriebsfirmen intensiv auf den kommenden Ausrüstungsbedarf ein. Zunächst dürften sich die Services vor allem an Betriebe mit verteilten Betriebsstätten wenden, die sich in der Sprach-, Daten- und Textkommunikation auf festgeschaltete und virtuelle Netze stützen wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird beim Aufbau von Regional- und City-Netzen liegen. Eine Schlüsselrolle fällt hier den öffentlichen Verkehrs- und Versorgungsbetrieben zu, die in vielen Regionen über ideale Trassen für Kommunikationsnetze verfügen. Weitere Vorhaben gelten dem Aufbau alternativer Kommunikationsnetze für das breite Publikum bis zu den Teilnehmereinrichtungen hin. Als Plattformen stehen derzeit die Netze für das Kabelfernsehen sowie die zellulare Funktechnik und Satellitenkommunikation zur Diskussion.

Lebhafte Weiterentwicklungen lassen sich zurzeit bei den Telekommunikationsanlagen beobachten: Neben den klassischen Leistungsmerkmalen für die Telefonvermittlung werden zunehmend auch Funktionen für die Nutzung interaktiver Kommunikationsdienste, für Multimediaanwendungen, für die Breitband- und Mobilkommunikation sowie für die Anbindung von Rechnern und Datennetzen realisiert. Die digitalen Universalnetze sind nunmehr in zahlreichen Ländern nahezu flächendeckend ausgebaut. Die Hauptmotive der geschäftlichen ISDN-Umsteiger sind die hohen Übertragungsleistungen und Netzqualitäten sowie das immer breitere Serviceangebot. Ein Thema sind die kostensparenden Lösungen für die Sprachkommunikation. Für die Abrechnung von Beratungsleistungen in Dienstleistungsbetrieben können jetzt mit den ISDN-Systemen neben den Gesprächsdaten für die abgehenden Verbindungen auch die Daten für die ankommenden und internen Gespräche erfasst werden. Für den Telefonverkehr in den Corporate Networks ist das Least Cost Routing entwickelt worden, bei dem das ISDN-System im Firmennetz jeweils den kostengünstigsten Weg für Gesprächsverbindungen auswählt. Bedeutung erlangt auch das Zusammenwirken von ISDN-Kommunikationssystemen mit lokalen und unternehmensweiten Datennetzen sowie mit Computern aus allen Rechnerwelten. Mit derartigen Integrationen werden vor allem das Telefon-Banking, das Direktmarketing und technische Kundendienste unterstützt.

Die Services für die Datenkommunikation in geschlossenen Benutzergruppen ergänzen ihre Dienstleistungen jetzt zunehmend durch Sprach- und Dokumentenkommunikation. Das Hauptargument für die Markteinführung liegt auch hier in beachtlichen Kosteneinsparungen, die sich im Vergleich mit den Gebührenstrukturen der öffentlichen Netzbetreiber oder durch Outsourcing-Effekte ergeben. Stark im Kommen sind in Europa die Voice-Mail-Dienste, die sowohl den Telefon- als auch den Telefaxverkehr der Benutzer unterstützen. Vielfältige Dienstleistungen realisieren die sogenannten Call Center, die sich auf die Verbindung von Telefonsystemen und Computern stützen. In der Einführungsphase stehen derzeit die Services für den internationalen Faxverkehr, die ihren Teilnehmern ebenfalls hohe Kosteneinsparungen ermöglichen wollen. Eine der jüngsten Dienstarten ist das Facility-Management in Gewerbegebieten und Bürogebäuden.

Die grosse Marktakzeptanz für neue Dienste und Produkte sowie die bevorstehende Liberalisierung werden den Markt weiterhin beleben. Die Swisscom wird einer der führenden Anbieter und Dienstleister in diesem stark wachsenden Markt sein und ihre Chancen als Global Player wahrnehmen.

Hannes Gysling